

Höchste Auszeichnung

Neben Ginter, Furtwängler und Co.: Ulmerin erhält Verdienstorden des Landes

Für herausragende Verdienste um das Land hat Ministerpräsident Kretschmann den Verdienstorden verliehen. Neben einigen Prominenten gehört auch eine Ulmerin zu den Preisträgern.

Veröffentlicht: 19.04.2024, 17:00

Von: Dennis Bacher

Die Ulmer Pädagogin und Wissenschaftlerin Carmen Stadelhofer (76) ist mit dem Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet worden. Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) überreichte ihr die höchste Auszeichnung des Landes am Freitag im Neuen Schloss in Stuttgart.

Geehrt wurden in diesem Jahr insgesamt 22 Persönlichkeiten, zu den prominentesten Preisträgern zählen Fußballprofi Matthias Ginter und Schauspielerin Maria Furtwängler.

Das ist Carmen Stadelhofer

Carmen Stadelhofer, in Frankfurt am Main geboren und seit 1984 als Wissenschaftlerin in Ulm tätig, ist Vorsitzende des Instituts für virtuelles und reales Lernen in der Erwachsenenbildung Ulm. Ihr Name ist zudem untrennbar mit dem Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Ulm verbunden.

Als Geschäftsführerin und Akademische Direktorin gilt die 76-Jährige als Pionierin auf dem Gebiet des lebenslangen Lernens. Dabei hatte sie bereits früh die Digitalisierung der Gesellschaft in Bezug auf ältere Menschen im Blick.

Die Auszeichnung erhält Carmen Stadelhofer laut Staatsministerium vor allem für ihren Einsatz für gesellschaftliche Partizipation und für den Dialog über Generationen und Grenzen hinweg. Dies gelte insbesondere für den Donaauraum. Sie initiierte die „Danube-Networkers“, ein europäisches informelles Bildungsnetzwerk, und ist Mitbegründerin sowie Vorstandsmitglied einer Plattform der Zivilgesellschaft im Donaauraum.

Ulmerin erhielt bereits Bundestverdienstkreuz

Während der Corona-Pandemie initiierte Stadelhofer außerdem digitale Begegnungsformate für den niedrigschwelligen Kulturaustausch, wie es heißt. Des Weiteren setzte sich die Ulmerin unter dem Motto „Zusammen in Ulm“ für ukrainische Geflüchtete ein. 2009 wurde ihr bereits das Bundesverdienstkreuz verliehen, 15 Jahre später folgt nun die höchste Auszeichnung des Landes Baden-Württembergs.

Zu den prominentesten Preisträgern zählen in diesem Jahr Matthias Ginter (30) und Maria Furtwängler (57). Ginter, Fußballprofi vom SC Freiburg, erhielt den Orden für seine Stiftung, die Projekte für geistig, körperlich und sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche im Raum Freiburg unterstützt. Furtwängler, Schauspielerin und Ärztin aus München, unter anderem aus dem „Tatort“ bekannt, hilft mit ihrer Stiftung wiederum Mädchen und Frauen vor allem auf den Philippinen, die Opfer von Menschenhandel wurden.

Zahl auf 1.000 Ordensträger begrenzt

Der Verdienstorden des Landes, früher die „Verdienstmedaille“, wird vom Ministerpräsidenten jedes Jahr für herausragende Verdienste um das Land Baden-Württemberg verliehen, insbesondere im politischen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Bereich. Anlass ist der Geburtstag des Landes am 25. April. Die Zahl der Ordensträger ist auf insgesamt 1.000 lebende Personen begrenzt. Seit 1975 wurde der Landesorden insgesamt an 2.052 Personen verliehen.